

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsbestellern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 27. Juni 1931 Nummer 124

## Das Volk soll für den Geldsack bluten!

**Massenlasten: 1,5 Milliarde / Mobilmachung zum Massenkampf!  
Morgen Großwerbung für KPD und Arbeiterstimme!**

In drei Tagen, am 1. Juli, soll die furchtbare Notverordnung in Kraft treten. Sie bedeutet, in dünnen Zahlen gesprochen, daß aus den Arbeitern, unteren und mittleren Beamten, Angestellten, Mittelständlern allein in den neun Monaten des laufenden Jahres 1415 Millionen ausgepreßt werden — fast 1 1/2 Milliarden aus den verdammten Volksmassen! Die Besitzenden und die hohen Beamten und Direktoren haben dagegen nur 200 Millionen zu bezahlen, und auch die werden auf Umwegen wieder auf die Werktätigen abgewälzt; noch mehr: die Besitzenden, das Kapital, erhält Steuererlässe, und zwar 535 Millionen, also über eine halbe Milliarde! Für die Volksmassen aber gibt es noch weitere Belastungen, so die Kürzung der Fürsorgegelder und die Bürgersteuer in Dresden, die durch einen eingeleiteten Staatskommissar nicht nur von 100 Prozent auf 450 Prozent, sondern bis auf 700 Prozent erhöht wird. Dazu kommt der schändliche Kurs, der Terror der Brüning- und Schied-Diktatur, die Herrschaft des Polizeistabes. So sieht der „Silberstreifen“ aus, mit dem anlässlich des Planes Hoovers, des Sachwalters des amerikanischen Finanzkapitals, die bürgerlichen Parteien, einschließlich SPD und Nazi, das Volk zu betrügen versuchen. Vor den Massen, vor allen werktätigen Schichten Deutschlands steht jetzt unausweichlich die Frage: Jugendbegehren oder Kämpfen? Die Antwort kann nur lauten: Wir wollen nicht für den Geldsack bluten, wir wollen Arbeit, Brot und Freiheit erringen! Deshalb macht mobil zum Massenkampf! In den Betrieben, Stempelfabriken, Büros, Versammlungen. Der Volkskurm muß die Volksfeinde treffen! Die Notverordnung muß fallen! Jetzt mit Brüning und Schied! Abrechnung mit ihren Lafalen, der SPD und der Nazi! Vorwärts mit der Partei des Volkes, mit der KPD! Hinein in die KPD! Euer Blatt ist die Arbeiterstimme! Es lebe der Kampf und der Sieg des Volkes!

**Morgen Sonntag, den 28. Juni  
roter Großkampftag!**

alle Kommunisten, alle Antifaschisten, roten Helfer und Sportler stellen an den im Blattinneren angegebenen Treffpunkten zur Werbung für KPD, Arbeiterstimme und Schändliches Volks-Echo. Es geht um die Volksaktion für Arbeit, Brot und Freiheit!

### Hungeraktion der Volksfeinde:

Die Notverordnung belastet (in Millionen):	Das Volk:	Die Reichen:
Stammgehälter (Kürzung) . . . . .	261	47
Kriegsopfer (Kürzung) . . . . .	85	—
Sozialer Sozialabbau . . . . .	100	20
Fahrtsteuer . . . . .	100	10
Mineralölsteuern . . . . .	50	25
Keine Lohnsteuererhöhung . . . . .	50	—
Kürzung, auf Lohns und Gehalts-empfindlicher . . . . .	252	25
auf Gewerbetreibende . . . . .	32	73
Kürzung für Arbeitslose . . . . .	310	—
Streichung der Sonderunterstützung für Tabakarbeiter . . . . .	25	—
Erneuerbau durch 40-Stunden-Woche für 400 000 Gemeinde- und Staatsarbeiter . . . . .	120	—
	1415	203

### Die Volksaktion der KPD:

Der Arbeitsbeschaffungsplan der KPD besagt u. a.:  
Streichung aller Ausgaben für militärische Zwecke (755,4 Millionen für Reichswehr, 43,7 Millionen für Luftwaffe, 41 Millionen für Militärausgaben, sowie für militärische Polizei, Reich 190 Millionen, die Länder etwa 700 Millionen).  
Kürzung der Gehälter und Pensionen über 8000 bzw. 6000 Mark der oberen Beamten und Angestellten. (Etwa 350 Millionen würden dadurch frei).  
Streichung aller Zuschüsse an die Kirchen. (500 Millionen).  
Erhebung einer Vermögenssteuer auf alle Vermögen über 500 000 Mark in Höhe von 10 Prozent. Der Ertrag beträgt rund 3 1/2 Milliarden Mark. Retentionen von Dividenden und Ausschüttungsentnahmen in Höhe von 20 Prozent. Damit würden 300 Millionen Mark aufgebracht. Eine Sondersteuer auf die großen Einkommen über 50 000 Mark jährlich in Höhe von zehn Prozent; das würde 200 Millionen einbringen.  
Das Programm der KPD für soziale und nationale Verteidigung des Volkes lautet u. a.:  
„Für Nacht gelohnt, werden wir Kommunisten . . . dem Treiben der Vorkriegszeiten . . . schonungslos Einhalt gebieten. Wir werden die proletarische Nationalisierung der Banken durchführen und die Verhinderung an die deutschen und ausländischen Kapitalisten annullieren. Wir werden den Großhandel . . . nationalisieren, den großen Handel einschließlich des Einzelhandels . . . einschließlich der Erwerbslosigkeit aus der Welt schaffen . . . die Löhne erhöhen . . . die Sozialversicherung herstellen . . . die Preise für Mehl, Gas, Wasser, Elektrizität . . . absinken und . . . auf das Mindestmaß herabsetzen. Wir Kommunisten bringen den Werktätigen das Programm ihrer sozialen Verteidigung vom Joch des Kapitals . . . und zugleich nationalen Verteidigung . . . Nur der Hammer der proletarischen Diktatur kann die Ketten des Imperialismus und der nationalen Unterdrückung zerbrechen . . . Es lebe Sowjetdeutschland!“

## Uebertritte zur KPD aus allen Lagern

SPD-Funktionär rechnet mit Verräterpolitik ab

Jeder Tag bringt neue Meldungen über Uebertritte zur kommunistischen Partei. Neben sozialdemokratischen Proletariats und es auch proletarische Elemente aus der Hitlerpartei und kritische Arbeiter, die den Weg zur roten Klassenfront finden. Am härtesten macht sich bei der SPD der Bruch der klugbedachten Arbeiter und Funktionäre mit der Verräterpolitik bemerkbar. Auf dem Arbeitsschweis Niederfeldig erklärte der SPD- und Gewerkschaftsfunktionär Wenzel, J. Schachwitz, Simonstraße 1, bei einer Auseinandersetzung, er hätte im Verlauf vergangener Woche nicht weniger als 20 SPD-Parteimitglieder und 3 Verbandsschreiber zu überlassen. Am 24. Juni habe er allein aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie 5 Gewerkschaftsschreiber erhalten. Als der Brandstiftung Schachwitz, die SPD-Funktion verteidigen wollte und erklärte, daß bei alles Schwindel, griff Wenzel in die Tasche und zog eine ganze Anzahl Mitgliedsbücher heraus. Viele Auseinandersetzungen ergaben auf dem Arbeitsschweis Niederfeldig, nur dem sich die Szene abspielte, ungeheures Aussehen.  
In einer Erklärung des Münchner sozialdemokratischen Parteipropagandakomitees heißt es:  
„Die SPD treibt, sie ist feige, die Interessen der Bourgeoisie haben ihr höher als die der Arbeiterschaft . . . deshalb ist sie in der Partei, der ich seit 10 Jahren angehört habe, den Rücken und erklärt meinen Eintritt zur KPD, zur Partei des proletarischen Klassenkampfes, der Partei des Kampfes für Freiheit und Recht der arbeitenden Klasse!“

In Neubauern ist der bisherige SA-Gruppenführer Maier von der NSDAP zur KPD übergetreten.  
Der christliche Arbeiter S. Sch. aus Offen erklärte ebenfalls seinen Uebertritt zur KPD, nachdem er die Unternehmerrückständigkeit des christlichen Verbandes und den Ausbeuterterror eines christlichen Unternehmers zur Genüge kennen gelernt hat.

## Weltproduktion geht zurück!

„Lediglich in der UdSSR . . .“ Aufschwung durch Sozialismus!

Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen:  
„Die industrielle Produktion ist in den meisten Industrieländern auch in den letzten Monaten noch gesunken; leichte Steigerungen in einzelnen Ländern sind kaum mehr als saisonmäßiger Art. Seit dem konjunkturellen Höhepunkt hat sich die Produktion bis April 1931 vermindert:

in:	um Prozent:	in:	um Prozent:
Deutschland . . . . .	32	Großbritannien . . . . .	24
Polen . . . . .	32	Frankreich . . . . .	23
Kanada . . . . .	30	Schweden . . . . .	21
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	29	Japan . . . . .	8

Lediglich Rußland nimmt infolge des planmäßigen Aufbaues seiner Wirtschaft eine Sonderstellung ein.“